

„Workcamp Parquet 2018“ in den Niederlanden

## Weiterbildung auf hohem Niveau

Schloss Arcen lockt viele Touristen in die Räume aus dem 17. Jahrhundert. Freiwillige aus ganz Europa erneuerten diesen September den historischen Parkettboden und verlegten landestypisches Tapis. Aber beim Workcamp geht es um viel mehr als Parkett.



Im großen Saal des Schlosses Arcen erneuerten die ehrenamtlichen Parkettleger den Boden im Rahmen des „Workcamp Parquets 2018“ und verlegten eine Tapis-Musterung.

Eine Woche sägen, hämmern und legen schweißen die Teilnehmer des „Workcamp Parquets“ zusammen. Ein internationales Team aus Freiwilligen verlegt jedes Jahr Parkettböden in denkmalgeschützten Gebäuden in ganz Europa. Die Parkettleger arbeiten ehrenamtlich und erhalten als Gegenleistung Kost und Logis. Dieses Jahr fand das jährliche Bildungsevent vom 1. bis 9. September auf Schloss Arcen in den Niederlanden statt. Das denkmalgeschützte Bauwerk und der angrenzende Garten, zehn Kilometer nördlich von Venlo, locken viele Touristen an, die dementsprechend den Schlossboden beansprucht haben.

38 Teilnehmer reisten aus 15 Nationen an, darunter aus England und Spanien. Von 18 bis 65 war jede Altersgruppe vertreten. „Die ehrenamtliche Arbeit der Teilnehmer ist eine große Hilfe für die denkmalgeschützten Objekte. Die Fußböden überdauern dort noch Generationen“, erklärt René Caran, der das „Workcamp Parquet“ koordiniert. Das Ergebnis in diesem Jahr sind 140 Quadratmeter neu verlegter Parkettboden: Im Klavierzimmer ein Fischgrät im umlaufenden Fries und im großen Saal ein Tafel-Parkett in Tapis.

Tapis-Parkett ist eine holländische Besonderheit und kommt auch in Belgien zum Einsatz. Jedes Jahr lernen die Teilnehmer

beim „Workcamp Parquet“ eine neue Parkettart kennen, die typisch für das Gastland ist. Dabei werden sie durch Meister ihres Fachs bei der Verlegung unterrichtet. „Der internationale Wissensaustausch macht viel Spaß. Beim Workcamp Parquet haben Teilnehmer die Chance, praktisch auf der Baustelle etwas Neues zu lernen“, erklärt Caran. Benno Broen, Berufsschullehrer aus den Niederlanden, übernahm 2018 die Arbeitsleitung und wies sein Team in die Tapis-Verlegung ein. Der Belag wird teilweise genagelt, ohne Nut- und Federbindung. Die Platten sind sechs oder neun Millimeter dick und werden nach Maß gefertigt. Der Zwischenboden für die Tapis-Holzplatten

wird auf der Unterkonstruktion verlegt, das bedeutet, auf Bretter verschraubt und auf Estrich verklebt. Dann werden die Tapis-Platten verlegt und mit Nägeln von oben auf dem Holz-Zwischenboden fixiert. Die Nägel sind nach dem Fugenkitt nicht sichtbar und die Oberflächenbehandlung erfolgt wie beim Stabparkett. Auch Partner aus der Industrie veranstalteten verschiedene Workshops und Seminare. Am Ende erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Die größte Herausforderung für die Handwerker war in diesem Jahr die Wandvertäfelung in beiden Sälen. Sie steht unter Denkmalschutz und wurde frisch renoviert. Man könnte annehmen, dass sprachliche Barrieren das größte Hindernis bei der Zusammenarbeit seien. Aber jedes Jahr klappt es wieder mit Englisch und Körpersprache. Neben der Arbeit ist auch der internationale Austausch eine wichtige Komponente. Die Organisatoren boten zum Beispiel eine kommentierte Schloss- und Gartenbesichtigung an sowie gemeinsame Abendessen.

Folgende Sponsoren unterstützten das „Workcamp Parquet“ 2018: Albers Parkett, Berger-Seidle, Bodenleger Camp Österreich, Festool, Hout van Hout, Irsa, Kasteeltuinen Arcen, Janser, Jaso, Mafell, Murexin, Novoryt, Osmo, Pallmann, PCI, PPC, Renspol, Rigo, VHP, Woca. **Sabrina Demmeler** [sabrina.demmeler@holzmann-medien.de](mailto:sabrina.demmeler@holzmann-medien.de)



Im Klavierzimmer verlegten die Handwerker ein Fischgrät im umlaufenden Fries. Die 38 Teilnehmer reisten dafür aus 15 Nationen an.

Bilder: Workcamp Parquet



Das „Workcamp Parquet“ ist eine bunte Mischung aus Theorie, Praxis und Rahmenprogramm. Bei einer geführten Schlosstour erhielten die Parkettleger Einblicke in Räume und Schlossgarten.